

3.27. Kulturhaus Groß Lüsewitz eröffnet

12.2.1951

2 Blätter

Kultur für unsere Landarbeiter.

KH-Verein Groß Lüsewitz
Archiv

Groß-Lüsewitz.

Eine kulturelle Feierstunde auf hohem Niveau wurde die Einweihung des neuen Kulturhauses im Institut für Pflanzenerzeugung. In viermonatiger Bauzeit wurde mit geringen Mitteln aus einer ehemaligen Wohnbaracke ein Kulturhaus geschaffen, das einen Saal für 350 Personen, ein Lesezimmer, ein Spielzimmer und einen Seminarraum enthält. Die Räume sind geschmackvoll ausgestattet und haben den Charakter der Baracke völlig verloren.

Die Einweihung wurde durch ein festliches Konzert des Streichquartetts des Rostocker Stadttheaters unter Mitwirkung der Solistinnen Gerda Lohrer und Anita Kallweit gefeiert. Auch die Lüsewitzer Betriebsgesangsgruppe wirkte mit. Der Verlauf des Konzertes, das u.a. die "Kleine Nocturne" von Mozart, Musik von Mendelssohn und Lortzing enthielt, brachte die volle Bestätigung der Worte des Kulturleiters, daß es Zeit ist, unsere Landarbeiter mit den großen und schönen Kulturgütern unseres Volkes bekanntzumachen und das Verständnis dafür bei ihnen zu wecken. Der herzliche und starke Beifall war der Dank für die guten Leistungen der Künstler, die mit Hingabe spielten und sangen und zugleich der Beweis dafür, daß man den Landarbeitern sehr wohl wirkliche Kunst darbieten kann. Das festliche Konzert wurde zu einem starken Erlebnis für die Belegschaft, die nun mit Lust und Freude an die Frühjahrsbestellung gehen wird.

Owohl bei der Eröffnung des Kulturhauses im wesentlichen Künstler aus Rostock auftraten, ist man sich in Lüsewitz darüber klar, daß das neue Kulturhaus in Zukunft die Stätte sein wird, wo sich die eigenen kulturellen Kräfte der Betriebs-, die Lesenspielgruppe der Jugend, die Musikgruppe, die Gesangsgruppe und die Jungen Pioniere entwickeln und entfalten werden. Es soll eine Stätte der Entspannung, der Freude und des Lernens sein, ein neues Zentrum des Aufbaus und Fortschrittes auf dem Lande.

Die Einweihungsveranstaltung konnte verbunden werden mit der Auszeichnung und Förderung der Arbeitsbrigade Alois Nitsch. Sie erhielt durch Urkunde des Zentralvorstandes der I.G. Land und Forst

den

den Titel "Brigade der ausgezeichneten Qualität", und wurde durch eine Geldprämie belohnt. So steht am Beginn des neuen Lebens im neuen Kulturhaus das neue Verhältnis zur Arbeit. Aus einer Last und einem Fluche unter dem bankrotten kapitalistischen System ist sie zu einer Sache der Ehre und Freude geworden. Keine Kultur ohne Arbeit, kein Wohlstand und Glück ohne Frieden waren Worte des Kulturleiters in der Eröffnungsrede. Auch den fleißigen Handwerkern und nicht zuletzt der F.D.J., die durch freiwillige Sonderarbeit zum schnelleren Aufbau des Kulturhauses beitrugen, wurde der verdiente Dank ausgesprochen. Zahlreiche Gäste wohnten der gelungenen Eröffnungsfeier bei. Von ihnen begrüßte als Vertreter der Regierung der DDR. Ministerium Land und Forst Herr Dr. Hartisch das geschaffene Kulturhaus als Beweis unseres ständig fortschreitenden Aufbaues. Vieles ist noch zu tun in Groß-Misewitz, besonders auf dem Gebiet der Verbesserung der Wohnverhältnisse. Aber die unwürdige Erbschaft der Junker-Lehnkaten ist nur allmählich zu überwinden. Ein Schritt dazu ist wieder getan.